



Petition 87771

Gesetzliche Krankenversicherung - Leistungen - - Kostenübernahme für Präventionen im Gesundheitswesen von den Krankenversicherungen

Text der Petition

Der Deutsche Bundestag möge beschließen, dass ein Gesetz verabschiedet wird, dass Kosten für Präventionen im Gesundheitswesen von Krankenversicherungen übernommen werden. Hier meine ich speziell die Kostenübernahme von ärztlichen Untersuchungen, also z. B. Blutuntersuchungen (alternativ Urin, Haare), wie Mikronährstoffen (z. B Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelementen, also beispielsweise Folsäure, B 12, Vitamin D uvm.). Aktuell werden diese Untersuchungen NUR bei akuten Beschwerden untersucht.

Begründung

Aus vielen wissenschaftlichen Forschungsergebnissen, Quellen ergibt sich aber, dass oftmals ein Mangel herrscht und dass, obwohl wir im besten Fall von einem Menschen ausgehen, der sich ausgewogen ernährt, regelmäßig Sport treibt und ausgeglichen ist. Und jetzt fragen wir uns, was soll erst mit den Menschen sein, die sich nicht nach obigem Vorbild ernähren können oder wollen? Oftmals können aufgrund verschiedener Umweltfaktoren die gewünschten Referenzwerte der einzelnen Mikronährstoffe gar nicht erreicht werden. Und es geht uns alle an, wir leben in einem reichen Land und haben doch zahllose Krankheiten, die durch solche „einfachen“ Untersuchungen und den daraus resultierenden weiteren Maßnahmen vermieden werden können! Also z. B ein Mangel von Folsäure, bereits erhöhtes Risiko zum Erleiden von Herz-Kreislauferkrankungen das Verschreiben von Folsäure als Präparat zur Vorbeugung von Herz-Kreislauferkrankungen. Sie sind sicherlich im Bewusstsein, dass Herz-Kreislauf-Erkrankungen eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland sind? Sicherlich wäre dies ein Gewinn für die Krankenversicherungen, da mit Sicherheit, Vorsorgeuntersuchungen wie Blutabnahmen von zahlreichen Mikronährstoffen, geringere Kosten sind, als die Kosten, die entstehen, wenn die Menschen bereits schwer erkrankt sind. Natürlich ist das nur eine Maßnahme, um mehr Vorsorge zu betreiben, aber es wäre ein Schritt in die richtige Richtung. Heutzutage werden oft erst Maßnahmen getroffen, wenn der Patient bereits erkrankt ist - die Heilungschancen sind dann natürlich deutlich geringer, als im Frühstadium. Hinzu kommt, dass viele Ärzte sich gar nicht mehr so gut mit Mineralstoffen auskennen, obwohl es so fundamental ist!

Was spricht gegen so ein Gesetz? Warum gibt es das nicht? Zum einen sicherlich, weil die Pharmaindustrie dadurch erhebliche Einbußen zu verzeichnen hat. „An einem gesunden Menschen können sie nicht verdienen, nur ein kranker bringt Gewinn“. Daran hängend sehr viele Jobs usw. – hier sollten mehr Arbeitsstellen in die Vorsorge/Prävention geschaffen werden. Z. B. Gesündere Ernährung, Aktualisierung der Ernährungspyramide uvm., aber das nur am Rande.